

## Leitbildgruppensitzung vom 21.07.05

### Rückmeldung aus Elternschaft und Kollegium; Konkretisierungen

**Anwesend:** I.Brendgen, H.Bräuer, U.Dethier, Ch.Eller, Fahr-Armbruster (Diskussionsleitung), J.Grannemann, F.Halberstadt, A.Hamm-Reinöhl, S.Hauck, G.Haug, S.Huber, J.Kierig, W.Krauss, K.Krüger, A.Laakmann, R.Lang, A.Lehr, A.Merker, B.Raff, I.Treiber

#### 1. Rückmeldung auf die Präambel und die Leitsätze durch Eltern und Kollegium

Frau Huber berichtet über die Rückmeldung der Eltern zur von der Leitbildgruppe am 4.07.2005 beschlossenen Präambel. Die sechs schriftlichen Rückmeldungen sind durchweg positiv und zustimmend.

Herr Hamm-Reinoehl berichtet von der Rückmeldung durch das Kollegium auf der GLK am 8. 07.2005. Diese betraf v.a. drei Punkte:

1. Die Formulierung „im Geiste des Humanismus und der Aufklärung“ wurde von einem Mitglied des Kollegiums als dezidiert antichristlich und deshalb für die Präambel unserer Schule als inadäquat angesehen.

Nach längerer Auseinandersetzung mit dieser Position, die sich noch einmal intensiv mit der (auch historischen) Bedeutung der Begriffe *Humanismus* und *Aufklärung* befasst, kommt die Leitbildgruppe einheitlich zum Entschluss, die Formulierung beizubehalten. Sie widersprechen weder einer christlichen Werteorientierung, noch seien die Begriffe zu leer, da sie im gleichen Satz konkretisiert würden („in gegenseitiger Achtung und Verantwortung miteinander leben und arbeiten und sich als mündige Bürger einmischen“)

2. Der Begriff „Leitbild“ innerhalb der Präambel wurde von einem Mitglied des Kollegiums als unpassend angesehen und sollte deshalb z.B. durch den Begriff *Idee* ersetzt werden.

Die Leitbildgruppe ist nach kurzer Diskussion der Ansicht, dass der Begriff *Leitbild* beibehalten werden sollte, da es sich ja erstens hier um ein solches handelt und zweitens der Satz „Ihnen fühlen wir uns mit unserem Leitbild verpflichtet“ die inhaltliche Klammer zwischen dem historischen Bezug auf die Geschwister Scholl und dem Leitbild unserer Schule bildet.

3. In dem Satz „Umfassendes Wissen und ganzheitliche Bildung sind wichtige Voraussetzungen dafür, sich gegen Intoleranz und jede Form von Gewalt einzusetzen und die Zukunft menschenwürdig zu gestalten“ wurde von einem Mitglied des Kollegiums als zu ausschließlich auf die Zukunft bezogen empfunden. Es fehle die Erwähnung der Gegenwart.

Die Leitbildgruppe kommt in der Diskussion zu dem Ergebnis, dass der Bezug auf die Gegenwart durchaus vorhanden ist, nämlich durch den Anfang des Satzes „sich gegen Intoleranz und jede Form von Gewalt einzusetzen“. Außerdem soll die Betonung der Zukunft der Tatsache Rechnung tragen, dass es sich bei unserer Institution als Schule um eine Einrichtung handelt, die junge Menschen eben gerade für die Zukunft unserer Gesellschaft ausbildet. Dies soll bewusst zum Ausdruck kommen.

**Leitbildgruppensitzung vom 21.07.05**  
**Rückmeldung aus Elternschaft und Kollegium; Konkretisierungen**

Damit bleiben Präambel und Leitsätze in der am 4.07. beschlossenen Fassung bestehen.

**2. Arbeit an den Konkretisierungen zu den Leitsätzen, am Schulprogramm in Arbeitsgruppen**

Auf der Grundlage der in der GLK vom 8.07.2005 in Gruppen erarbeiteten Konkretisierungen zu den Leitsätzen werden in Gruppen zu je zwei Leitsätzen z.T. Oberbegriffe gesucht, eine Auswahl getroffen, Ergänzungen vorgenommen etc.

**Nächstes Treffen der Leitbildgruppe: 19. September 2005, 18.30 Uhr Raum 24**

Protokoll: A.Laakmann